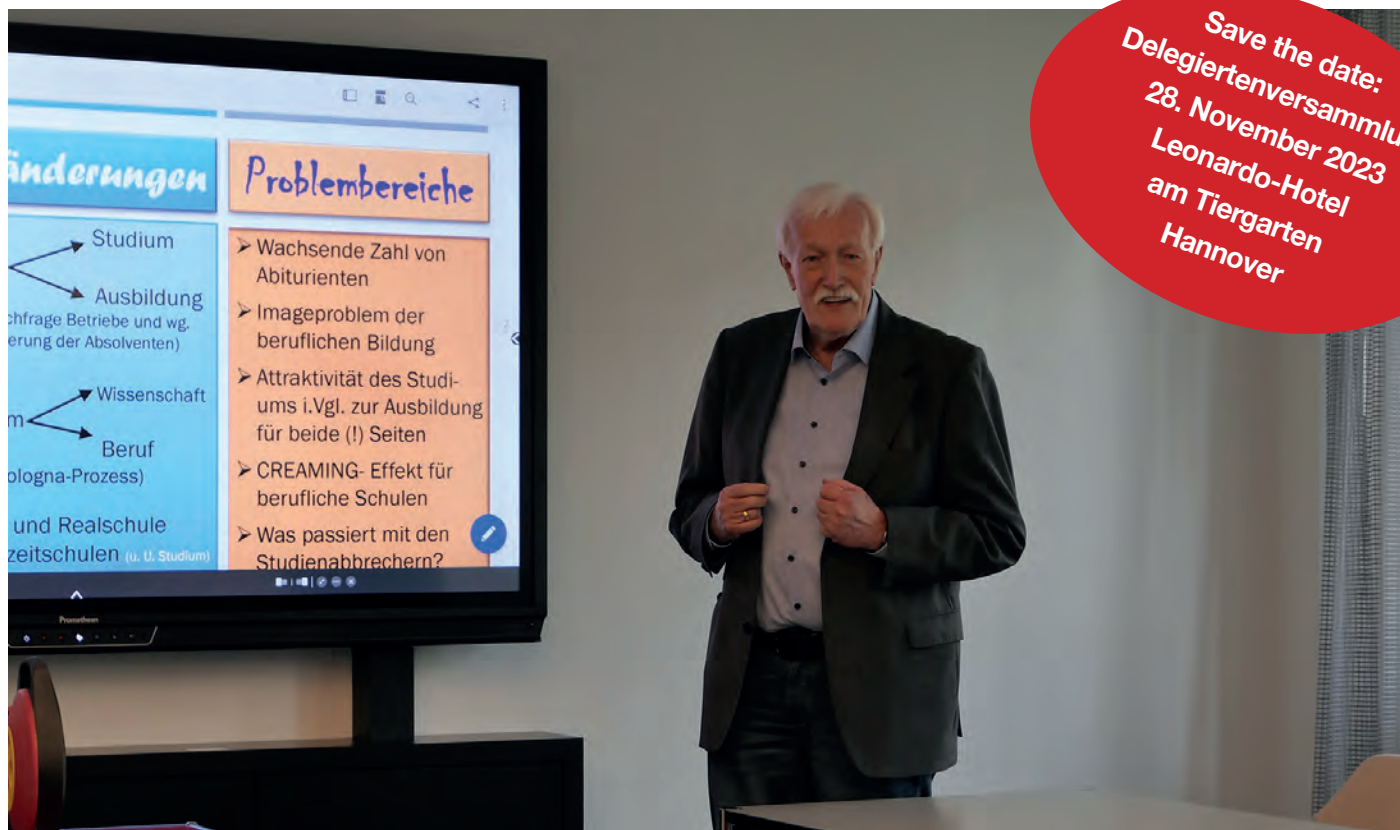




„Weiße Flecken“ sind kein Zukunftsmodell

Fachvortrag: Studium und Berufliche Schulen verzahnen für eine höhere berufliche Bildung

Die berufliche Bildung hat ein Imageproblem. Während die Zahl der Studentinnen und Studenten stetig steigt, bleiben immer mehr Lehrstellen unbesetzt. Grund ist: „Die berufliche Bildung wird gesellschaftlich zu Unrecht als zweitklassig empfunden“, sagte Dr. Wolfgang Kehl, der auf Einladung des VLWN Mitte April in der Landesgeschäftsstelle des Verbandes einen möglichen Ausweg aus dieser Misere aufzeigte: Ein Kooperationsmodell zwischen den einzelnen beruflichen Schulen und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), bei der Ausbildungsinhalte verzahnt werden, so dass am Ende ein Bachelor-of-Arts-Abschluss steht.

Kehl ist als Referent Mittler zwischen den Partnern dieses Modells, bei dem sich aktuell mehr als 40 berufsbildende Schulen beteiligen – davon auch drei kaufmännische Schulen in Niedersachsen. Er betont: „Hier geht es um eine Partnerschaft auf Augenhöhe, deren Ausgestaltung zu einem deutlich bes-

seren Standing der Schulen führt.“ In einem diskursiven Fachvortrag skizzierte er den anfangs steinigen Weg hin zum vielversprechenden Modell, um die Zukunft der beruflichen Bildung deutlich zu stärken.

Fakt ist: Die Schülerzahlen an den beruflichen Schulen nehmen ab. Das gilt insbesondere für kaufmännische Schulen. „Wenn wir hier nicht gezielt gegensteuern, wird die BBS künftig nur noch BGJ-Klassen haben. Wer diesen Abstieg verhindern will, muss Schule neu denken und sich nach oben orientieren, um die berufliche Bildung dadurch attraktiver zu machen. Ein Beispiel dafür ist das Hamburger Modell. Ein anderes Beispiel sind enge Kooperationen zwischen BBS und Fachhochschulen, um Schule und Studium zu verzahnen, wie sie Dr. Kehl vorstellen wird, der für mich als Vordenker seit den 1990er Jahren ein Vorbild war und ist“, sagte Joachim Maiß, VLWN-Vorsitzender, einleitend zu dem spannenden Fachvortrag.

Der Weg zur Kooperation

Erste Überlegungen, wie BBS und FH miteinander verzahnt werden können, so der Referent, führten vor ca. 20 Jahren zu Gesprächen mit dem Vorsitzenden der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen. Doch im Ergebnis wurden höfliches Desinteresse und wenig Gegenliebe geerntet: Berufliche Schulen wurden hier vornehmlich als Lieferanten für künftige Studierende gesehen. Die Idee einer Partnerschaft war aus Sicht des Gesprächspartners nicht diskussionswürdig. Zwei Dinge konnte Kehl aus dem Gespräch mitnehmen, der erste Punkt ist: Eine Anrechnung von Vorleistungen auf ein Bachelorstudium ist

Tipps, Termine, Jobs

Der VLWN-Newsletter serviert die wichtigsten Themen auf einen Blick und liefert zusätzlich die bewährte Linksammlung, die hier zum Download bereit steht. → [Termine](#)

bis maximal gerade einem Creditpoint unterhalb von 50 % der Gesamtpoints begrenzt. Der zweite Punkt ist: Die Anrechnungsmöglichkeiten sind mit der jeweiligen Hochschule einzeln zu klären.

Im nächsten Stepp suchte Kehl das Gespräch direkt mit einzelnen öffentlichen Fachhochschulen. Da war man zwar schon offener. Doch schnell zeichnete sich ab, dass es an den einzelnen Fachhochschulen weder Strukturen noch Ressourcen für ein Kooperationsmodell gab, von einer fachhochschulübergreifenden Koordinierung ganz zu schweigen. Das hätte bedeutet, dass jede Kooperation immer eine personenabhängige Einzelfallentscheidung gewesen wäre, was eine Dauerhaftigkeit in Frage gestellt und ein Ausrollen des Modells in die Fläche unmöglich gemacht hätte. Aber genau das war von Anfang an das Ziel.

Auf offene Ohren und große Bereitschaft, kreative und gangbare Lösungen zu finden, stieß Kehl dann bei der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) in Bielefeld. „Das Modell, was mir vorschwebte, sollte klare Strukturen haben, die die Schule zum gleichwertigen Partner erheben und flächendeckend ausrollbar sein. Denn nur wenn die Schule als Akteur klar sichtbar ist, aktiv mitgestaltet und Ort des Geschehens ist, kann die höhere berufliche Bildung etabliert werden und die duale Ausbildung dadurch eine klare Aufwertung erfahren“, sagte Dr. Kehl.

Nachdem man die Köpfe zusammengesteckt hatte, Denkbare wie Wünschenswertes durchdekliniert hatte, war das Modell hin zum kooperativen Bachelor of Arts geboren. Die FHM bietet ein kooperatives Fernstudium und richtet als „Docking-Station“ ein Institut für Fernstudien (IfF) ein. Als Gegenstück wird schuleseitig ein Studienzentrum – im Regelfall durch den Förderverein – eingerichtet. Gemeinsam steuern beide Einheiten die Kooperation und bilden die notwendigen Strukturen für den reibungslosen Workflow. Onlinekonferenzen und regelmäßige Kooperationstreffen bieten den notwendigen Dialograum.



Joachim Maiß und
Dr. Wolfgang Kehl.

Das Fachschulmodell

Die Kooperation startete mit einem Modell für die Verzahnung von Fernstudium und Fachschule für Wirtschaft. Dazu wurden die Module des Fernstudiums und die Inhalte der Fachschule abgeglichen. „In der Regel sind bis zu 80 Prozent des Lerninhalts identisch, beide Bildungsbereiche sind auf Niveau 6 des DQR angesiedelt. Damit wird die Anerkennung für die Credit-Points des Studiums einfach“, sagte Kehl und betonte: „Das circa 20-prozentige Delta kann durch Lehrbriefe und ggf. passgenau zugeschnittene Angebote des örtlichen Studienzentrums geschlossen werden.“ Diese Aussagen unterlegte Kehl mit der Modulübersicht des Fernstudiums, für das inklusive Bachelorarbeit 180 Credit-Points erarbeitet werden müssen. Die Leistungsbewertung kann wegen der Niveaugleichheit synchronisiert werden, womit der Kompetenzerwerb im Fernstudium und im Fachschulbildungsgang nicht doppelt geprüft werden muss.

Da der Bachelor-Studiengang selbstverständlich akkreditiert ist, ist eine Hochschulzugangsberechtigung bei Antritt des Studiums notwendig. Gesagt werden muss auch, dass die FHM als private Hochschule Studiengebühren verlangt. Zur Zeit befindet sich die FHM in einem Klärungsprozess darüber, inwieweit eine Fördermöglichkeit aus dem „Meister-BaFöG“ besteht.

„Dieses Modell für Wirtschaftsfachschulen fußt auf einer gelebten Partnerschaft auf Augenhöhe, bei der die Schule immer Ort des Geschehens ist und klar als Akteur sicht-

bar ist. Es gibt dauerhafte Prozesse und ein verlässliches Unterstützungssystem, keine doppelten Lernprozesse und eine Prüfungsökonomie sowie eine Wertschätzung der Lehrkräfte, die Ihre Schülerinnen und Schüler zum Bachelorabschluss führen“, stellte Kehl fest.

Im Laufe der Zeit hat es bereits Erweiterungen der möglichen Kooperationen gegeben. Am Anfang stand, dass in der Fachschule für Wirtschaft anstelle des integrierten Modells von Fachschule und Studium auch ein konsekutives Modell gewünscht wurde, dass sowohl für diejenigen, die ohne Hochschulzugangsberechtigung in die Fachschule kamen, als auch für ehemalige Absolventen eine Option darstellt. In einem weiteren Schritt ist das Konzept für die Fachschule für Sozialpädagogik übernommen worden. Darüber hinaus gibt es ein Angebot zum Wirtschaftsingenieur. Neu etabliert wurde auch im Rahmen der Kooperation ein Bachelor of Arts für Digitales Business Management, der eine Option auch im Rahmen der Kooperation ist.

Die Verknüpfung von Erstausbildung und Studium

Grundsätzlich kann bei der Verknüpfung von Erstausbildung und Studium zwischen einem Anrechnungsmodell und einem Kooperationsmodell unterschieden werden. Beim Anrechnungsmodell agieren berufliche Schule und Fachhochschule unabhängig voneinander, die Anrechnung wird – wie bereits gesagt – für jede Fachhochschule



Schule neu denken und handeln -
der VLWN schreitet hier voran.

separat geklärt. Die FHM bietet hierfür ein Fernstudium an, das unter der Bezeichnung „TOP-UP-Studium“ eine Anrechnung je nach Ausbildungsberuf möglich macht. Das Top-Up-Studium, das gesondert akkreditiert ist, kann nicht mit dem B.A. des Kooperationsmodells verknüpft werden. Beim TOP-UP-Studium Modell ist die Schule außen vor, sie fungiert nur als „Zubringer“. Nicht ideal im Sinne einer gelebten Kooperation, bei der Schule als Partner mit im Fokus steht, aber ein Weg hin zur Professionalisierung. Die FHM übernimmt sämtliche Aufgaben. Prüfungen werden online abgelegt. Auf das vier Jahre dauernde Studium werden bei zahlreichen kaufmännischen Ausbildungsberufen zwei Jahre angerechnet. Damit verkürzt sich die Studiendauer des Teilzeit-Fernstudiums z. B. für Bankkaufleute, Industriekaufleute, Kaufleute für Groß- und Außenhandel u. a. m. auf zwei Jahre. Die Schule kann mit der FHM über mögliche Stützpunktfunktionen sprechen.

Spätestens seit der Umsetzung des vom Stifterverband mit den Professoren Euler und Severing initiierten Hamburger Modells der Verknüpfung von Erstausbildung und Studium stellt sich die Frage, wie das in einem Stadtstaat mögliche Modell mit einer für die Kooperation neugegründeten Fachhoch-

schule auf ein Flächenland übertragen werden kann. Das Land Nordrhein-Westfalen führt dazu einen auf zwei Regierungsbezirke begrenzten Modellversuch durch, bei dem die Zusammenarbeit von beruflichen Schulen und verschiedenen Fachhochschulen möglich ist. Eine der teilnehmenden Fachhochschulen ist die FHM.

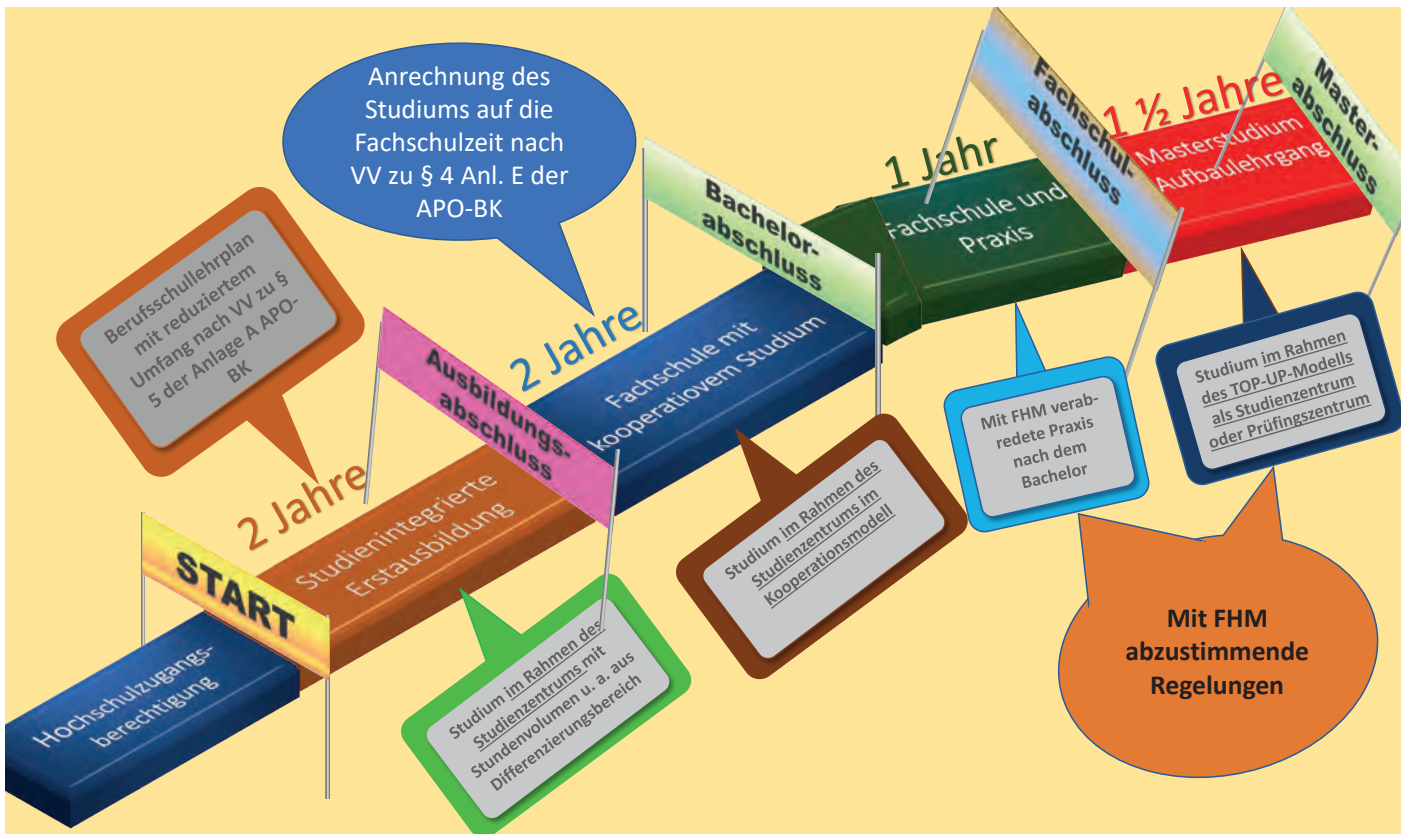
Das Konzept der FHM im Rahmen des Modellversuchs SiA (Studienintegrierte Ausbildung) beruht auf den Grundideen des Kooperationsmodells der Fachschule. Weil hier mehr als nur Anrechnung erfolgen soll, ist nicht das TOP-UP-Studium Basis der Zusammenarbeit, sondern der Studiengang, der auch der Fachschulkooperation zugrunde liegt. Dabei besteht jedoch das Problem, dass die Bildungsgänge der Berufsschule auf dem DQR-Niveau 4 angesiedelt sind und das Studium auf Niveau 6. Hier ist die Schule gefragt, sie muss dafür sorgen, dass die Differenz ausgeglichen wird. Aus Sicht der FHM ist hier anzustreben, für jede Schule den entsprechenden „Maßanzug“ für die Lösung dieser Frage zu finden. Für die Suche bietet die Hochschule interessierten Schulen Gespräche an. Für diesen Ansatz sprechen alle Punkte, die als Wunsch für eine Kooperation auf Augenhöhe genannt wurden, er setzt aber auch ein entsprechen-

des Engagement der Schule voraus. Dr. Kehl betonte, dass man klar erkennen könne, dass der politische Wille vorhanden sei, diese Ansätze zu befördern um die berufliche Bildung aufzuwerten.

Aufbauendes Masterstudium

Die akkreditierten Bachelorstudiengänge der FHM können in entsprechenden Masterstudiengängen fortgesetzt werden. „Übrigens hat die FHM auch in Hannover eine Dependence“, sagte Kehl, so dass mehrere Optionen für ein aufbauendes Masterstudium vorhanden sind und das Fernstudium in Teilzeit eine mögliche Option sei. Er führte aus, dass es auf Basis dieses Modells erste Kooperationen hin zum Master gäbe.

„Das erfordert mehr an Aufwand und Kreativität bei den Brückenschlägen, da das DQR-Niveau beim Master bei 7 liegt. An einer der derzeit kooperierenden Schule kann man im Fachbereich Sozialpädagogik am Studienzentrum der beruflichen Schule den M.A. Berufspädagogik erreichen, allerdings mit einem deutlich höheren Gewicht der FHM in der Kooperation. Das wäre vor Jahren noch undenkbar gewesen, zeigt aber, dass sich was tut“, so Kehl. Er hält es für sinnvoll, an der einzelnen Schule ein Gesamtkonzept für die Verknüpfung von Bil-



Weg von der Erstausbildung zu den Hochschulabschlüssen als Option mit Ausstiegsmöglichkeiten zu etablieren.

Weg von der Erstausbildung zu den Hochschulabschlüssen als Option mit Ausstiegsmöglichkeiten zu etablieren.

Strategische Fragen

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass aus der beruflichen Bildung heraus über Kooperation die Verbindung mit Studienwegen gesucht wird, was unter dem Stichwort „Höhere Berufsbildung“ zusammengefasst wird. Ein wichtiger Aspekt dabei ist es, die Fachkräfte für die Wirtschaft langfristig zu sichern. Dies wird auf dem Weg der Kooperation zwischen beruflichen Schulen und Fachhochschulen möglich, speziell über die hier vorgestellten Angebote: Mit ihnen wird von Anfang an die Perspektive aufgezeigt und ist damit bei der Studien- und Berufswahl direkt sichtbar. Nicht tragfähig ist ein Weg unter Ausschluss der beruflichen Schule. Die Höhere Berufsbildung darf nicht auf das Feld von Weiterbildung der Kammern und Hochschulen begrenzt werden, hier muss sich auch die berufliche Schule ihren Platz verschaffen. Mit Nichtstun grenzen sich die beruflichen Schulen nach Meinung des Referenten selber aus, sie sind gefragt, Partner für diese Chance zu finden und den

Mögliche Partner sind die Unternehmen vor Ort, für die ein Angebot attraktiv ist, bei dem die Qualifizierung nicht mit der Aufgabe des Berufs verknüpft ist. Auch Regionen, in denen kein Hochschulangebot existiert, können Unterstützern und über ihre Gremien zu Partnern in einem solchen Modell werden, denn die Region verliert sonst an Fachkräftepotential. Das Land hat zwar selber keinen direkten Handlungsbedarf, es sollte aber durch die Vorgaben einen solchen Weg erleichtern und nach Möglichkeit unterstützen.

Aussprache

Aktuell ist in der beruflichen Bildung vieles im Fluss, um die duale Ausbildung attraktiver zu machen und deutlich besser aufzustellen. Das zeigte sich im diskursiven Teil der zweieinhalbstündigen Veranstaltung. An der BBS Burgdorf will Schulleiter Ulf Jürgensen beispielsweise durch eine niedersachsenweite Kooperation mit zwei weiteren BBS die Fachschule Fahrzeugtechnik zu einer Premiummarke ausbauen. In Stadthagen wird die gelebte B.A.-Kooperation vom Land-

kreis unterstützt, ist von den Betrieben explizit gewollt und wird als Chance von den Schaumburger Schülerinnen und Schülern verstanden.

Der Vorlauf, um ein Kooperationsmodell an einer Schule zu installieren, schätzt Kehl auf eineinhalb bis zwei Jahre. Wobei es natürlich vom Engagement der Schulleitung und des Kollegiums abhängt, Dynamik auf die Straße zu bringen. Da es im kaufmännischen Segment in Niedersachsen gerade mal acht Fachschulen gibt, die auf DQR-6-Niveau loslegen könnten, die Installation weiterer Fachschulen an jedem der gut 130 BBS-Standorte im Land durch bürokratische Hürden an die zehn Jahre dauern würde, muss man andere Wege beschreiten, die Politik ins Boot holen, um die höhere berufliche Bildung flächendeckend zu etablieren. „Klar ist, bewegen wir uns nicht, braucht man die BBS bald nicht mehr. Klar ist aber auch, es darf beim Angebot der höheren Bildung keine weißen Flecken auf der Landkarte geben. Denn weiße Flecken sind kein Zukunftsmodell. Als Verband setzen wir alles daran, der #BBSZukunft den Weg zu bereiten“, sagte Joachim Maiß.

Kennenlerngespräch bei der Ministerin

VLWN im Dialog mit Julia Willie Hamburg/Gleich mehrere Themen auf der Agenda



Es war ein Antrittsbesuch mit viel Gleichklang: Der VLWN war Mitte April zum Kennenlerngespräch bei Kultusministerin Julia Willie Hamburg, um die zentralen Themen, die den Berufsbildern schon lange unter den Nägeln brennen, zu diskutieren. Da der Austausch auf eine Stunde beschränkt war, musste bei dem Themenkanon eine Vorauswahl getroffen werden.

Auf der Agenda standen: Die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe BBS Permanent und hier speziell der eklatante Lehrermangel (Dauerproblem), der durch die Schaffung von multiprofessionellen Teams (auf der Wunschliste des VLWN ganz oben) deutlich abgemildert werden kann, „ProReKo 2.0“ sowie BFS Dual. Neben Joachim Maiß, VLWN-Vorsitzender, nahmen auch Ulf Jürgensen, Schulleiter der BBS Burgdorf, und Thorben Teyke, stellvertretender VLWN-Landesvorsitzender, an dem Gespräch teil und bescheinigten übereinstimmend: Der politische Wille zur Veränderung ist da. Und es herrscht bei der Sicht der Dinge viel Einigkeit.

„Die Ministerin, die zuvor langjährige bildungspolitische Sprecherin war und insofern die Baustellen der beruflichen Bildung kennt, will die BBS stärken und die Eigenverantwortlichkeit deutlich steigern, in dem der ProReKo-2.0-Gedanke mit Leben gefüllt werden soll“, sagt Joachim Maiß. Aus der Sicht der Ministerin wäre es sinnvoll, eine Arbeitsgruppe zu installieren, auch um kritisch zu analysieren, was seinerzeit bei ProReKo-Erstauflage nicht geklappt hat, um Fehler zu vermeiden. Klar hingegen ist schon jetzt, dass diesmal keine BBS ausgeschlossen werden soll, sondern jede Schule, die will, an dem Prozess teilnehmen kann – wenn er denn startet.

Wenn auch der Wunschtermin zum 01. August 2023 nicht umsetzbar scheint, so ist es dennoch positiv, dass die erarbeiteten Inhalte von BBS Permanent im Haushalt 2024 komplett angemeldet seien und damit die multiprofessionellen Teams kommen. In welchem Umfang, ist noch nicht klar. Wahrscheinlich ist, anfangs eben nicht zeitgleich Schulassistent:innen, Mit-

arbeiter:innen für digitale Transformation, Mitarbeiter:innen für Übungsfirmen, Verwaltungskräfte, die die Lehrkräfte bei den Verwaltungsaufgaben entlasten, wie auch Fachkräfte für Schulsozialarbeit und auch Mitarbeiter:innen für pädagogische Unterstützung einstellen zu können, sondern nur einzelne Disziplinen zu besetzen. Die Idee des VLWN, dass die beruflichen Schulen hier selber ausbilden, um schneller die nichtlehrenden Fachkräfte zu gewinnen, wird geprüft.

Beim Thema BFS-Dual brachte der VLWN gleich mehrere Probleme wie Anrechnung des ersten Lehrjahres oder FO für Verwaltung ins Gespräch. Die Ministerin nahm die Anregungen auf und stellte klar, dass es sich bei dem Thema um ein Modell handle, das sich in stetiger Veränderung befinde. Feedback für die Weiterentwicklung sein willkommen. Der Dialog mit der Ministerin war für beide Seiten befruchtend und wird künftig zweimal im Jahr für den intensiven Austausch genutzt.

Das zähe Verhandeln hat sich gelohnt

NBB-Vorsitzender Alexander Zimbehl bewertet den Tarifabschluss mit Blick auf den Herbst

Inflationsausgleich, Sockelbetrag, Tarifierhöhung: Nach zähen Tarifverhandlungen haben sich Bund, Kommunen und Gewerkschaften Ende April in Potsdam endlich verständigt. Die rund 2,5 Millionen Beschäftigte im öffentlichen Dienst bekommen durch den ausgehandelten Tarifabschluss teils deutlich mehr Geld. Wir haben Alexander Zimbehl, Vorsitzender des NBB, um eine Einschätzung gebeten - speziell mit Blick auf den Herbst, wenn auf Landesebene die Tarifverhandlungen anstehen.



Der verhandelte Tarifabschluss ist aus unserer Sicht, insbesondere in Hinblick auf die Schwierigkeit der Ausgangssituation und die Komplexität der Verhandlungen, ein guter und beachtenswerter Tarifabschluss. Rein finanziell gerechnet ist es sogar der beste Tarifabschluss, den wir auf dieser Ebene in den vergangenen Jahren vereinbaren konnten.

Es ist gelungen, insbesondere in den unteren Einkommensgruppen, deutliche und spürbare finanzielle Verbesserungen auszuhandeln. Die vereinbarte Kombination aus Inflationsausgleichprämie, Sockelbetrag und linearer Erhöhung wird von unserer Seite durchaus positiv bewertet. Aus dieser Sicht besteht natürlich die Hoffnung, dass wir auch bei den Tarifverhandlungen im Herbst für die Landesbeschäftigten ein vergleichbares Ergebnis erzielen können.

Gleichzeitig gehört zur Wahrheit aber auch dazu, dass einzelne Bereiche in der Gesamtbetrachtung im Minimum zu kurz kommen oder nicht angemessen berücksichtigt werden konnten. Hier geht es zum einen um die Teilzeitbeschäftigten die bedauerlicherweise die Inflationsausgleich Prämie, die gestaffelt auf die Beschäftigten übertragen wird, nicht in vollem Umfang, sondern lediglich in Anlehnung an ihre jeweilige Arbeitszeit erhalten. Angesichts der Tatsache, dass die Teilzeitbeschäftigten gleichzeitig 100% der Kosten und somit der Inflationsentwicklung zu bewälti-

gen haben, ist dies eine schwere Kröte, die wir schlucken mussten. Dort haben wir uns mit unseren Forderungen nicht durchsetzen können.

Auch das Auslaufen der Altersteilzeitregelung können wir nicht als positiven Erfolg darstellen. Hier wäre, im Interesse der Beschäftigten, ebenfalls eine bessere Lösung wünschenswert gewesen. Die Frage, inwieweit eine Übertragung auf die Beamtenschaft und damit auch auf die Versorgungsempfänger und Versorgungsempfänger sich nun ergibt, ist jetzt in den weiteren Verhandlungen und Redaktionsgesprächen zu klären.

Insgesamt haben die Tarifverhandlungen deutlich die Schwierigkeit gezeigt, in der sich beide Seiten, also die Arbeitgeberseite und die Seite der Gewerkschaften, derzeit befinden. Es waren langwierige und vor allem komplexe Verhandlungen, die am Ende zu einem Ergebnis führen, was wir in der Gesamtheit betrachtet, als positiv bezeichnen müssen. Gleichzeitig ist jetzt schon deutlich geworden, dass die Tarifverhandlungen der Länder im Minimum genauso komplex werden wie die nun erfolgreich beendeten Verhandlungen auf Ebene des Bundes und der Kommunen.

Der Erfolg der Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen ist aus Sicht der Gewerkschaften auch dadurch begründet, dass es ge-

lungen ist, viele Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen, die in zahlreichen Veranstaltungen ihren Ärger, sowie ihre Sorgen und Nöte deutlich gemacht haben. Es geht nicht nur um die individuelle Zukunft eines jeden einzelnen Beschäftigten, es geht insgesamt um die Zukunft und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes. Wir befinden uns in einer komplexen Situation des Personalmangels und werden diesen nur begegnen können, wenn wir interessierten jungen Menschen zukunftsfähige Angebote machen können.

Die Stimmung unter den Landesbeschäftigten und die Ausgangssituation ist im Minimum ähnlich. Aus diesem Grunde müssen wir auch hier wieder mobilisieren und benötigen die Unterstützung eines jeden Einzelnen und einer jeden Einzelnen, um zu einem gemeinsamen Erfolg zu gelangen. Ich bitte daher alle Kolleginnen und Kollegen, sich in den kommenden Wochenenden und Monaten über dieses Thema zu informieren und uns bei unseren Veranstaltungen auf Verbandsebene und in jeder einzelnen Mitgliedsorganisation intensiv zu unterstützen. Nur so kann es gelingen auch im Länderbereich zu einem erfolgreichen Tarifabschluss zu kommen und gleichzeitig nicht Gefahr zu laufen, dass auch die monetäre Schere innerhalb unserer Organisationen noch weiter auseinander geht. Dieses gilt es zu verhindern, dafür brauchen wir Ihre und Eure Unterstützung!

ChatGPT: Das zweite Gehirn, der dritte Arm

Fortbildung mit Workshop: Berufsbildner und Blogger Manuel Flick macht Lust auf KI



Was kann ChatGPT? Wie lässt sich der Sprach-Bot sinnstiftend im Unterricht einsetzen? Welches Potential birgt die KI, um Lehrkräfte zu entlasten? Fragen, auf die der VLWN Mitte März bei einem hybriden Workshop mit Experten Antworten lieferte. Jetzt legte Blogger Manuel Flick als Referent des nächsten ChatGPT Workshops Ende April nach. In der Geschäftsstelle des Verbandes zeigte der 33-jährige Berufsschullehrer aus Berlin,

der vor allem E-Commerce-Kaufleute unterrichtet und den Sprach-Bot tagtäglich im Unterricht nutzt, an zahlreichen sinnvollen Beispielen die Potenziale der KI.

ChatGPT ist darauf trainiert, mit Menschen zu chatten und zu kommunizieren. Dabei greift der Sprach-Bot auf mehr als 135 Milliarden Wortkonstruktionen zurück und lernt in einem rasanten Tempo hinzu. Mit diesem

Wissen kann ChatGPT Fragen beantworten, bei Problemen Lösungsvorschläge liefern oder einfach nur eine Unterhaltung mit dem Nutzer führen.

„ChatGPT birgt eine enorme Zeitersparnis und verschafft mir Freiräume, um mich intensiver um meine Schülerinnen und Schüler zu kümmern. Weil der Sprach-Bot beispielsweise meine Stundenplanung oder die Erarbeitung ganzer Unterrichtsreihen übernehmen kann“, sagte Manuel Flick, der einen ChatGPT-Guide für Lehrkräfte verfasst hat, der kostenlos online auf seiner [Webseite](#) downloadbar ist. Entscheidend dafür ist, dass die Prompts – das sind die Vorgaben, die Basis für den zu erstellenden Text sind, möglichst detailreich und zielgenau sind. „Je genauer ich die Befehle formuliere, desto exakter kann ChatGPT antworten und Texte, Übungsaufgaben zur Prüfungsvorbereitung und ähnliches erstellen oder als virtueller Gesprächspartner dienen“, sagte Flick.

Die KI kann auf dieser Basis: Texte schreiben, Texte differenzieren, Verbesserungsvorschläge für Texte liefern, Zusammenfassungen und Erörterungen erstellen, Texte in alle denkbaren Sprachen übersetzen, ...



ren Sprachen übersetzen, Listen und Glossare erstellen, bei der Grammatik unterstützen und vieles mehr. „Die KI ist ein mächtiges Tool. Wie gut oder schlecht das Ergebnis ist, hängt ausschließlich davon ab, wie genau ich mit dem Bot kommuniziere“, sagte der Berufsbildner. Im Grunde ist das Prozedere identisch mit Suchanfragen im Internet. Je genauer die Anfrage, desto treffsicherer das Ergebnis.

„Natürlich gibt es auch Grenzen, macht der Bot auch Fehler. Deshalb ist es im Unterricht wichtig, den gesunden Menschenverstand einzuschalten und die Antwort, die ChatGPT liefert, auf Logik und Sinnhaftigkeit zu überprüfen. Denn das Tool schreibt auch schon mal wohlklingende Texte, die real scheinen, und liefert auf Wunsch sogar Quellenangaben mit, die dann allesamt fiktiv sind. Insofern nutze ich alles, was mich entlastet, werde mich aber beispielsweise bei der Korrektur eines Textes nicht auf die KI verlassen“, sagte Flick, der überzeugt ist, dass ChatGPT die berufliche Schule, die Lernprozesse und die Prüfungsabläufe umkrempeln wird.

„Junge Menschen müssen sich auch künftig Wissen selbstständig erschließen, um eigenständig Denken zu können, und sie müssen sich schriftlich ausdrücken können, um die zwischenmenschliche Kommunikation zu bewahren. Das kann und darf eine KI nicht übernehmen, weshalb es an uns ist, den richtigen Umgang damit zu vermitteln und entsprechende Nutzungsregeln dafür aufzustellen.



Joachim Maiß und Manuel Flick

len. Wir leben in einer digital vernetzten Welt, wo der Medientransfer alltäglich ist. Deshalb ist der Bot Teil des Alltags“, sagte der Referent.

Da die KI mit allem Wissen bis zum September 2021 gefüttert wurde, auch alte Texte und Quellen für Antworten durchflöht, werden auch Vorurteile und Stereotypen übernommen. Der Bot kann auch noch nicht gendern. Das kam nach 2021. „Hier stehen die Entwickler in der Verantwortung, diese Fehler ausmerzen und auch einen ethischen Filter einzuziehen“, sagte der Referent.

Fobizz hat für Schulen eine datenschutzkonforme Möglichkeit eingerichtet, um ChatGPT auch ohne persönliche Anmeldung

nutzen zu können. Darüber hinaus bietet das Portal kostenlose Tagesschulungen für Lehrkräfte zu dem Bot an.

Joachim Maiß, VLWN-Vorsitzender, der ebenso wie die übrigen Kolleginnen und Kollegen begeistert von den Möglichkeiten war, die ChatGPT für die berufliche Bildung bietet, ersann gleich ein Synonym für den Bot: „Das ist mein zweites Gehirn und mein dritter Arm.“

Die Fortbildung in kleinem Kreis war höchst effektiv, der Referent fachlich enorm kompetent und die Unterrichtsideen, die als Handout verteilt wurden, eine super Unterstützung, um ChatGPT im Schulalltag einzusetzen. „Wenn ich noch Schulleiter der MMBbS wäre, würde ich alles daran setzen, Manuel an meine Schule zu holen“, sagte Maiß.

Teile des Vortrags wurden mitgeschnitten. Der Input wird für weitere Fortbildungen rund um ChatGPT verwendet. „Denn beim Thema KI sind wir noch ganz am Anfang. Und die Entwicklung steigt exponentiell an. Da werden wir noch eine Reihe an Workshops anbieten“, sagte Maiß.



Der VLWN in den sozialen Medien: Diskutieren Sie mit



Spezialschulung „Schwierige Gespräche“

Bereits zum dritten Mal trafen sich Vertreter der Schulpersonalräte aus allen vier Bezirken zu einer Fortbildungsreihe, in der sie mit Dr. Barbara Kappenberg und Hagen Schubert (RLSB Osnabrück) übten, mit kritischen Gesprächssituationen umzugehen. Dabei wechselten sich die Phasen des theoretischen Inputs immer mit praktischen Anwendungsübungen ab.

Die Teilnehmenden beschreiben die Fortbildung als eine gelungene Möglichkeit, Erfahrungen für den schulischen Alltag zu sammeln, die auch zu sofort einsetzbar sind. Durch einen Perspektivwechsel lässt sich in Gesprächen das Gegenüber besser verstehen und wertschätzen. Entstehen sollen Gespräche, die nicht konfrontativ sondern für beide Seiten gewinnbringend sind.

Als ausgesprochen angenehm empfanden die Teilnehmenden den Zusammenhalt und das Vertrauen untereinander, das die beiden Se-



minarleitenden geschaffen haben. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die Teilnehmenden noch einen weiteren Teil dieser Reihe wünschen, um noch mehr Erfahrung zu sammeln und noch sicherer im Umgang

mit schwierigen Situationen zu werden.

Beide Seminarleiter haben sich gerne bereit erklärt, für die Gruppe einen vierten Teil anzubieten.

Ingrid Frenkel

Schon gewusst? Zuschuss zu Gesundheitskursen Bis zu 150 Euro über die Beihilfe-Abrechnung erhalten

Viele Volkshochschulen, Sportvereine, Schwimmbäder, Physiotherapie-Praxen usw. bieten wiederkehrend Gesundheits- oder auch Präventionskurse an. Dabei kann es sich um Yoga, Meditationskurse, Nordic-Walking-Lehrgänge, Aqua-Jogging, Rückengymnastik etc. handeln. Diese Kurse werden sowohl von den gesetzlichen Krankenkassen als auch von der Beihilfe bezuschusst.

Wie hoch ist der Zuschuss?

Maximal zwei Kurse werden mit bis zu 75 EUR je Kurs gefördert. Für jeden Versicherten gibt es also bis zu 150 EUR. Und das jedes Jahr.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden?

1. Der Kurs muss im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen als förderfähig anerkannt sein.

Der Anbieter gibt zumeist einen Hinweis in der Ausschreibung. Damit erstattet wird, muss ein entsprechender Vermerk auf der Bescheinigung sein. Fragt im Vorfeld nach!

2. Die Kurse müssen die Bereiche Bewegungsgewohnheiten, Ernährung, Stressmanagement und Suchtmittelkonsum betreffen.

3. Du musst hingehen! Nur wer mindestens 80% des Kurses absolviert hat, kann gefördert werden. Disziplin ist also gefordert! Tipp: Frag vorher, ob versäumte Termine nachgeholt werden können.

4. Je Kalenderhalbjahr ist ein Kurs förderfähig.

Wie bekomme ich den Zuschuss?

Wie immer muss die Rechnung innerhalb

eines Jahres (ab Ausstellungsdatum) beim NLBV eingereicht werden.

Ansprechpartnerin für weitere Fragen ist Annette Hermes. Seit 2012 ist sie im Landesvorstand des VLWN und hier für Fragen zu Recht und Besoldung verantwortlich. Seit 2020 vertritt Annette Hermes zudem die Interessen der Kolleginnen und Kollegen im SHPR.

Kontakt:

annette.hermes@vlwn.de
+49 179 666 599

Weitere Infos zum Nachlesen gibt es auch auf der Webseite des [NLBV](#).



Fortbildungsseminar mit Wohlfühlfaktor

Wie schaffe ich die Schule, ohne dass die Schule mich schafft – eine Frage, die viele Kolleg:innen beschäftigt. Patricia Braun, Gesundheitscoach und Sportwissenschaftlerin, liefert bei dem zweitägigen Seminar „Gesund bleiben im Schulalltag“ am 19. - 20. September praktische Strategien, die den Stressabbau begünstigen und das geistige wie körperliche Wohlbefinden fördern.

Für das Seminar kann man sich online auf der [VLWN-Webseite](#) anmelden.

„Es ist gelungen, eine inspirierende und mitreißende Referentin für das neue Fortbildungsangebot für VLWN-Mitglieder zu gewinnen. Und ich freue mich für jede und jeden, der diese tolle Gelegenheit nutzen kann und darf“, sagt Birgit Schlieper, die

den Kurs leitet.

Patricia Braun bietet mit ihrer vielfältigen beruflichen Erfahrung als Gesundheitscoach essenzielle Prinzipien für ein gesünderes Leben und mehr Stärke und Wohlbefinden an und würzt das Ganze mit viel Humor und Spaß.

Personalräte Informationstage in der Regionalabteilung Weser-Ems

Seit Jahrzehnten ist es Tradition, dass sich die Schulpersonalräte zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – zu einem Austausch treffen. Anlässlich der Informationstage können Fragen gestellt, Probleme erörtert und neue gesetzliche Regelungen diskutiert werden.

In der Regionalabteilung Osnabrück wurden die Informationstage durch den Arbeitskreis Weser-Ems ins Leben gerufen, dem sowohl der BLVN wie auch der VLWN angehören.

Die Informationstage finden einen sehr guten Zuspruch, denn es informieren sich hier regelmäßig 50 – 70 Schulpersonalräte. Auch halten sie so Kontakt zu ihren Stufenvertretern im Schulbezirks- und Schulhauptper-



sonalrat. Dabei finden die Informationstage immer an drei Standorten statt – im Emsland/Grafschaft Bentheim, Friesland/Ost-

friesland und Vechta/Cloppenburg. Diesmal traf man sich im Ludwig Windhorst Haus in Lingen.

Ingrid Frenkel

Eingruppierung ohne Bewerbungsverfahren in der Fachpraxis

Nach der erfolgreichen Petition bezüglich der Einstufung der Fachpraxislehrkräfte an Berufsbildenden Schulen, folgt nun für alle Beteiligten das Warten auf die Umsetzung der versprochenen Neuregelung. Leider geht das Warten einher mit den erstaunlichsten Gerüchten. Damit möchten wir an dieser Stelle aufräumen.

Das Kultusministerium hat für die Umsetzung einen voraussichtlichen Termin genannt - den 01.08.2024.

Umgesetzt werden sollen folgende Vereinbarungen:

- Für alle Fachpraxislehrkräfte wird die Eingruppierung von A9 auf A10 angehoben.
- Alle Fachpraxislehrkräfte, die bereits nach A10 besoldet werden, erhalten dann A10+Z. Es soll also eine Zulage zur Besoldung nach A10 gezahlt werden.

Die irrige Annahme, dass sich die Lehrkräfte, die bereits nach A10 besoldet werden, nun noch einmal einem Beförderungsverfahren unterziehen müssten, um ihr Amt zu bestätigen, ist schlichtweg falsch. Auch die Personen, die sich bereits in der Besoldung nach A11 befinden, müssen nicht erneut ein

Verfahren durchlaufen. Sie bleiben einfach in A11.

Wenn allerdings die versprochenen neuen 200 – 300 Stellen, die nach A11 bezahlt werden sollen, in die Schulen gegeben werden und jemand aus der Besoldungsgruppe A10 oder A10+Z sich für eine dieser Stellen interessiert, so ist ein Bewerbungsverfahren zu durchlaufen. Hierbei bewirbt sich jemand auf eine neu ausgeschriebene Beförderungsstelle. Ein Bewerbungsverfahren ist in einem solchen Fall nicht nur unabdingbar, sondern stets gängige Praxis.

Ingrid Frenkel

Nur Vorteile: Die VLWN-Mastercard Gold Kreditkarte

Sicherheit - Flexibilität - Kosteneinsparung: Und der Sommerurlaub kann kommen



Bei dem regnerischen und kalten Wetter der letzten Wochen sehnt sich wohl jeder nach mehr Sonne, sehnt sich jeder nach sonnige Abwechslungen vielleicht in einem nahliegendem oder gar fernen Urlaubsland. Die Sommerferien sind nicht mehr fern, also werden jetzt Zielmöglichkeiten im Familienkreis diskutiert, das Internet und Prospekte bemüht, um das beste Angebot zu recherchieren. Findet man das „richtige“ Ziel für alle Familienmitglieder wird gebucht, muss meist die Reise angezahlt werden.

Bei der Buchung und Anzahlung überlegt man wie erfolgt das am besten und sichersten? Sind bei der Buchung für den Fall der Fälle auch Reiseversicherungen, eine Reiserücktrittsversicherung nötig? Man will ja möglichst alle eventuell anfallenden Risiken ausschalten. Wie kann die Bezahlung am bequemsten, am sichersten erfolgen? Der Verband hat solche Fragen mit der Einführung einer Mastercard Gold Verbands-

kreditkarte bereits beantwortet, denn mit der Bezahlung der Reise mit der Verbandskreditkarte sind auch alle Versicherungen, auch die Reiserücktrittsversicherung für bis zu 4 gemeinsam Reisenden kostenlos inkludiert.

Zahlungsflexibilität im Reisezielgebiet bietet die Mastercard Gold Verbandskreditkarte allemal. Die Mastercard ist eins der weitverbreitetsten und akzeptierten Kreditkarten weltweit. In machen Ländern wie Schweden können bis 98% aller Ausgaben bargeldlos mit der Mastercard abgewickelt werden. Selbst in Deutschland ist die Bezahlung mit der Mastercard Verbandskreditkarte mittlerweile fast überall möglich.

Bei Auslandsreisen – weltweit – wird die Mastercard Gold Verbandskreditkarte keine Zusatzkosten wie eine Auslandseinsatzgebühr verursachen. Alle Ausgaben – bis auf Bargeld – werden 1:1 auf der Monatsrechnung aufgeführt. Bar-

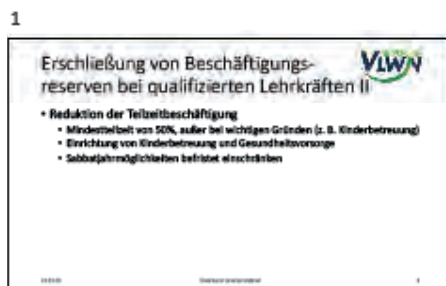
geld im In – und Ausland kann man falls wirklich nötig auch mit der Verbandskreditkarte beziehen, dies kostet aber Geld. Nur bei Bargeld werden 1,73% Zinsen vom Bezugstag bis Rechnungsausgleich berechnet, aber auch für diese Leistung wird weltweit keine Auslandseinsatzgebühr berechnet.

Die Mastercard Gold Verbandskreditkarte bietet somit Sicherheit, Flexibilität und Kosteneinsparungen. Eine gute Voraussetzung für einen angenehmen, sorgenfreien Urlaub. Alle Leistungseinzelheiten der Verbandskreditkarte wie auch Beantragungsmöglichkeiten werden auf der Internetseite des Verbands aufgeführt. Falls noch Fragen zur Verbandskreditkarte bestehen, steht unser Kooperationspartner John Kames john.kames@t-online.de oder 06423 9369860 / 0177 6622334 gern zur Beantwortung zur Verfügung.

#ZukunftBBS – Schule neu denken: Impulsgeber gesucht und mitmachen

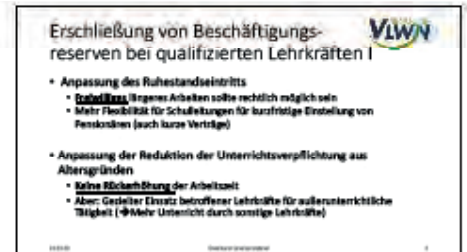
SWK-Empfehlungen und ProReKo2.0 – VLWN fragt: Was wünschen Lehrkräfte?/Thinktank

Der akute Lehrkräftemangel ist ein Dauerthema in der Bildungspolitik – und verschärft sich zusehends durch den demografischen Wandel, die anschwellende Pensionierungswelle und den fehlenden Nachwuchs. Experten gehen davon aus, dass die Durststrecke noch mindestens 20 Jahre andauern wird. Um der besorgniserregenden Situation Herr zu werden, hat die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) jetzt Vorschläge unterbreitet, die für viel Diskussionsstoff sorgen und einen konstruktiven Blick nach vorne erfordern. Insofern lohnt es sich, die Vorschläge, die die SWK jetzt vorgelegt hat, mal lösungsorientiert aufzugreifen und im Detail zu betrachten – mit dem erklärten Ziel, Schule völlig neu zu denken und dabei erfinderischer zu werden. „Nur so kann die berufliche Bildung den Bildungsauftrag auch morgen noch erfüllen“, sagt Joachim Maiß, VLWN-Vorsitzender, und ruft zum Mitmachen auf.



3 Auszug aus der downloadbaren PPT

Der VLWN hat die SWK-Vorschläge schon einmal goutiert und Impulse daraus entwickelt, die [als PDF zum Download auf der Verbandswebseite](#) bereitstehen und die zum Mitdiskutieren anregen sollen. Der darüber zu sammelnde Input soll in den Dialog mit der Politik einfließen,



4

um die berufliche Bildung langfristig zukunftsfähig aufzustellen und die Kolleginnen und Kollegen zu entlasten – und zuvor in einem Thinktank münden, um die einzelnen Aspekte zu konkretisieren.

Das Gleiche gilt auch für den ProReKo2.0-Prozess, der im Koalitionsvertrag verankert ist, aber bisher nicht mehr als eine Worthülse ist, die mit Leben gefüllt werden muss. Auch hier stellt sich die Frage: Was erwarten Lehrkräfte von einer moderneren beruflichen Bildung? Was ist notwendig, um im Zuge der digitalen Transformation hin zu Learn- und Future-Labs ziel führend zu beschreiten? Der Erfahrungsschatz der Berufsbildner und deren Schwarmwissen sind gefragt, um die richtigen Instrumente und Inhalte zu implementieren. Anregungen, Impulse und konkrete Vorschläge sind sowohl zum Umgang mit den SWK-Empfehlungen als auch zum ProReKo-Prozess, zu dem es in den nächsten Monaten ebenfalls einen Thinktank geben wird, erwünscht und können unter buer@vlwn.de eingebracht werden.

Diskutieren Sie mit, bringen Sie sich ein, gestalten Sie die berufliche Bildung von morgen pro aktiv mit. Wir freuen und auf Ihre Idee und den konstruktiven Austausch.



Kartenabfrage zum Thema #ZukunftBBS während der erweiterten Vorstandsitzung VLWN in Soltau

Liebe KuK, liebe LIVs, liebe Studis

Wir brauchen deine HILFE!



Der Referendarspool füllt sich, aber er hat noch sehr viel Kapazität zum einpflegen.

Alle Lehrer, Referendare im Vorbereitungsdienst und alle Studenten sind gefragt.

Egal, ob ihr im VLWN seid oder nicht, ein Dankeschön im Wert von ca. 20 Euro gibt es auf jeden Fall. Und wer mir mind. drei Entwürfe schickt, darf sich ein Geschenk aussuchen.

Beispiele



Eine Bedingung: Der Entwurf muss als Worddatei geschickt werden, damit ich alle Datenschutzrichtlinien einhalten kann. Auch eure Adresse benötige ich für das Geschenk.

Ist der Entwurf auf unserer Homepage eingepflegt (zu finden auf unserer Homepage <https://vlwn.de/>), kann jedes VLWN Mitglied Einsicht nehmen. Solltest du noch nicht registriert sein, bekommen wir das ganz schnell hin.

Bist du noch nicht im Verband und möchtest weitere Vorteile genießen und abgesichert sein, egal ob in rechtlichen Fragen oder die einfache Schlüsselversicherung? – schreib mir einfach eine Mail.



Es wäre großartig, wenn alle Namen der Seminare, deiner Schule, der Fachleiter/innen, der Schüler/innen, usw. vorher von dir schon gelöscht bzw. in Mustermann/Musterfrau, Musterseminar etc. geändert werden. Sollte es aus zeittechnischen Gründen nicht machbar sein, ist das auch kein Problem, dann machen wir das.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen schickst du diesen Entwurf bitte als **Worddatei** an **ramona.kramer@vlwn.de**.

Ich freue mich von dir und/oder deinen Kollegen/Kolleginnen zu hören. Bei Fragen schreibe mir einfach.

Lieben Gruß

Ramona Kramer
Referendarspool des VLWN
OV BBS Handelslehranstalt Hameln
BV Niedersachsen-Mitte



Newsletter

11. Mai 2023

Inhalt

I. Informationen für berufsbildende Schulen

1. Einstellungen für die öffentlichen berufsbildenden in Niedersachsen
2. Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien für berufsbildende Schulen (UDM-BBS)
3. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ist Herausgeber eines „Berufenavis“
4. Erfolgsfaktoren digitaler Services für das Informieren, Lernen und Vernetzen des Personals in der beruflichen Bildung – das BIBB-Portal für Ausbildungs- und Prüfungspersonal"
5. Berufe in der Neuordnung: hier Industriekaufmann

II. Allgemeine schulpolitische Informationen

1. Für Lehramtsstudierende: Stipendium Digitale Bildung
2. ZIELGENAU FÖRDERN - SELBSTORGANISIERT LERNEN

- III. Termine
- IV. Stellenausschreibungen
- V. Gehalt/Beihilfe/Ruhestandsbezüge
- VI. Praxistipps - Neu im Web
- VII. News für Senioren

I. Informationen für berufsbildende Schulen

1. Einstellungen für die öffentlichen berufsbildenden in Niedersachsen,, [Lehrkräfte für den Theorieunterricht](#)

(Laufbahnbewerberinnen und -bewerber sowie Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger)
Sondermaßnahme zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Absolventinnen und Absolventen von Bachelor-Studiengängen oder Inhaberinnen und Inhabern eines Diploms FH [Quereinstieg](#)

Im Einstellungs- und Informationsportal EIS-Online-BBS finden Sie nähere Informationen zu Stellenausschreibungen und können sich online auf die dort ausgeschriebenen Stellen bewerben. Aktuelle Hinweise zu den Einstellungen erhalten Sie über den Link ["Theorielehrkräfte"](#).

[Lehrkräfte für den Fachpraxisunterricht](#)

Informationen zum Einstellungsverfahren und Stellenausschreibungen finden Sie über den Link ["Fachpraxislehrkräfte"](#).

2. Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien für berufsbildende Schulen (UDM-BBS)

UDM-BBS ist ein betreutes Online-Lernangebot, welches aus sieben Lerneinheiten mit synchronen Gruppenphasen und asynchronen Phasen selbstständigen Lernens besteht und speziell auf die berufliche Bildung zugeschnitten ist.

Im Schuljahr 2023/24 bietet das Land Niedersachsen für die synchronen Phasen sowohl Online-Arbeitssitzungen als auch ganztägige Präsenztage an.

Zwischen den Sitzungen arbeiten Sie auf unserer Moodle-Plattform an den gestellten Aufgaben. Dabei werden Sie von dem bewährten Team der Trainerinnen und Trainer der Medienberatung des NLQ begleitet und können sich zugleich mit anderen Teilnehmenden austauschen.

Pro Schule wird die Teilnahme von mindestens zwei Lehrkräften dringend empfohlen – bevorzugt aus einem Bildungsgang oder einer Fachgruppe.

Die Genehmigung der Schulleitung muss vorliegen. Nach der Eröffnungsveranstaltung erfolgt eine zweite Anmeldung zur Teilnahme an der UDM- BBS Fortbildungsreihe.

Einzelheiten finden Sie im Schulverwaltungsblatt 5-2023- S. 240 bzw. online unter:

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/schulverwaltungsblatt/schulverwaltung_sblatt_amtlicher_teil/schulverwaltungsblatt-amtlicher-teil-6525.html

3. **Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ist Herausgeber eines „Berufenavis“**

Wo soll's hingehen? Erstmal orientieren – Richtung Wunschberuf -
direkt zu Ausbildungsangeboten und vieles mehr finden Sie auf einer speziellen Seite des
BIBB unter: <https://www.berufenavi.de/>

4. **Erfolgsfaktoren digitaler Services für das Informieren, Lernen und Vernetzen des Personals in der beruflichen Bildung – das BIBB-Portal für Ausbildungs- und Prüfungspersonal"**

Wissenschaftstagung: Tauschen Sie sich mit uns über digitale Ressourcen & Portallösungen in der Berufsbildung aus! 13.06.2023 | 10:00 - 16:00 Uhr | Bonn

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) führt am 13. Juni 2023 – in Kooperation mit dem Learning Lab der Universität Duisburg-Essen - eine Wissenschaftstagung mit dem Titel "Erfolgsfaktoren digitaler Services für das Informieren, Lernen und Vernetzen des Personals in der beruflichen Bildung – das BIBB-Portal für Ausbildungs- und Prüfungspersonal" durch. Die Veranstaltung richtet sich u.a. an Wissenschaftler/-innen, Ausbildungs- und Prüfungsverantwortliche sowie an Personalentwickler/-innen.

Das Tagungsprogramm und das Anmeldeformular finden Sie unter

<https://www.foraus.de/de/aktuelles/wissenschaftstagung-tauschen-sie-sich-mit-uns-ueber-digitale-ressourcen-portalloesungen-in-der-berufsbildung-aus-169483.php>

5. **Berufe in der Neuordnung: hier Industriekaufmann**

Das Neuordnungsverfahren. läuft zur Zeit

Um den veränderten Anforderungen der beruflichen Praxis gerecht zu werden, wird das Kompetenzprofil des Berufsbildes der Industriekaufleute neu beschrieben und auch der Rahmenlehrplan neu gefasst. Seit der letzten grundlegenden Neuordnung in 2002 hat es vielfältige wirtschaftliche, technologische und arbeitsorganisatorische Entwicklungen gegeben, die sich zunehmend auf das Berufsbild der Industriekaufleute auswirken.

Die Kultusministerkonferenz der Länder mit den Vertretern und Vertreterinnen der einzelnen Bundesländer hat im März 2023 mit der Erarbeitung des berufsschulischen Rahmenlehrplans begonnen. Unter anderem soll die neue Ausbildungsordnung kompetenzorientiert gestaltet werden. Mehr unter:

https://www.bibb.de/dienst/berufesuche/de/index_berufesuche.php/profile/apprenticeship/in dust24

II. Allgemeine schulpolitische Informationen

1. **Für Lehramtsstudierende: Stipendium Digitale Bildung**

Als LehramtsstudentIn/ Lehramtsstudent können Sie sich für das Stipendium Digitale Bildung bewerben und erhalten über einen Zeitraum von einem Jahr kostenlos:
Online-Fortbildungen im Bereich Medienkompetenz und informatische Grundbildung,

Einblicke in die Praxis mit Lehrkräften und ExpertInnen in Live-Webinaren, regelmäßige virtuelle Vernetzungstreffen mit anderen Studierenden aus ganz Deutschland, Schulung im Umgang mit digitalen Werkzeugen für den Unterricht, ein Zertifikat mit Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme.

Das Stipendium Digitale Bildung bietet App Camps gemeinsam mit dem Partner [fobizz](#) an, Deutschlands größter und unabhängiger Weiterbildungsplattform für Lehrkräfte.

Termine: Runde 3: 17. Mai 2023, Runde 4: 15. November 2023, Runde 5: 21 Februar 2024, Runde 6: 22. Mai 2024 Jede Runde startet mit einem virtuellen Kick-off Termin von 19-20 Uhr.

Teilnahme ist kostenfrei <https://appcamps.de/stipendium-digitale-bildung/>

2. ZIELGENAU FÖRDERN - SELBSTORGANISIERT LERNEN

Kultusministerium stellt Diagnose- und Lernprogramme zur Verfügung.

Die Lizenzen kosten rund 14,5 Mio. Euro und werden über das Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ finanziert. Eine Übersicht über die 11 aktuell eingestellten Digital-Tools inklusive Anwendungsgebiete und Zugangswege finden Sie unter:

<https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/11-neue-diagnose-tools-und-lern-programme-kultusministerium-schnurt-14-5-millionen-euro-softwarepaket-fur-niedersachsens-schulen-218953.html>

Hinweis: Zum nächsten Schuljahr schaltet das Kultusministerium ein zentrales Anmelde-Portal frei. Über die Single-Sign-On- Software SANiS können sich Schulen und Lehrkräfte in Niedersachsen ab dem Schuljahr 2023/24 direkt mit nur einem Zugang und Passwort in alle Content-Portale einloggen.

III. Termine

EU-Projekttag an Schulen am 22.5.2023 <https://www.eiz-niedersachsen.de/europa-in-der-schule/eu-projekttag/> oder

22.05.2023 EU-Projekttag <https://bildungsportal-niedersachsen.de/europa-internationales/europa/eu-projekttag>

Back to Basics: Wirtschaftskreislauf Web-Seminar für Lehrkräfte, Lehramtsstudierende sowie Lehramtsanwärterinnen und -anwärter in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

<https://www.bundesbank.de/de/service/termine/back-to-basics-wirtschaftskreislauf-825668>

23.05..2023 virtuelles Format 15:00 bis 16:00 Back to the Basics: Staatsschulden

<https://www.bundesbank.de/de/service/termine/back-to-basics-staatsschulden--776782>

LEARNTEC 23. bis 25. Mai 2023 in Karlsruhe

ChatGPT, Moddle, Youtube und Barcamps: Medienkompetenztag auf der LEARNTEC

Am 25. Mai 2023 findet auf der LEARNTEC, Europas größter Veranstaltung für digitale Bildung, wieder der Medienkompetenztag des Stadtmedienzentrums Karlsruhe statt. Unter dem Motto „Die Schule von morgen heute entwickeln“ bietet der Tag zahlreiche Workshops und Vorträge zu verschiedenen Themen der Medienkompetenz. <https://bildungsklick.de/schule/detail/learntec-2023-jetzt-die-digitale-schule-von-morgen-mitgestalten>

Schülerfriedenspreis

Die Bewerbung ist ausschließlich online bis zum 23.06.2023 möglich unter
<https://dgfriedenspreis.nibis.de/>

Sprachtalente gesucht:

TEAM Beruf – Der Fremdsprachenwettbewerb für Berufsneulinge

Die Wettbewerbskategorie TEAM Beruf ist für Auszubildende und Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen (Höchstalter: 27 Jahre). **Weitere Informationen online unter**
<https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/team-beruf>

Termine für die Abiturprüfung 2024 finden Sie unter: <http://schure.de/>

11. Niedersächsischer Schulbibliothekstag

Der 11. Niedersächsische Schulbibliothekstag findet am 28. September 2023 in der IGS Buxtehude statt und bietet auch dieses Jahr viele abwechslungsreiche Workshops an, für die sie sich [hier](#) anmelden können. Das genaue Programm können Sie dem [Ablaufplan](#) entnehmen. Eine detailliertere Beschreibung der einzelnen Angebote finden Sie [hier](#)

dbb 3. Bundesseniorenkongress „Zukunft. Mit uns. Für alle.“

Unter diesem Motto wollen sich die dbb Seniorinnen und Senioren künftig in Politik und Gesellschaft einbringen und das Potenzial des Alters hervorheben.

16. Oktober 2023 ab 11.00 Uhr (Arbeitstagung) bis **17. Oktober 2023** 14.00

(ggf. Arbeitstagung und öffentliche Veranstaltung) dbb forum berlin, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin

<https://www.dbb-senioren.de/veranstaltungen/bundesseniorenkongress/bundesseniorenkongress-2023.html>

VLWN Delegiertenversammlung 2023 Dienstag 28. November

Leonardo Hotel Hannover

didacta – Bildungsmesse - nächster Termin: 20. - 24.02.2024 in Köln

(Die didacta findet demnächst lediglich in Köln und Stuttgart statt.)

IV. Stellenausschreibungen für BBS laut Schulverwaltungsblatt Mai 2023

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Lüneburg

Für die Bildungsregion Landkreis Uelzen wird zum 15.9.2023 eine Lehrkraft als Bildungskoordinatorin / Bildungskoordinator (m/w/d) gesucht

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover

Für die Bildungsregion Landkreis Holzminden wird zum 1.8.2023 eine Lehrkraft als Bildungskoordinatorin / Bildungskoordinator (m/w/d) gesucht

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Braunschweig

Für die Bildungsregionen Braunschweig und Wolfsburg werden zum 1.8.2023 Lehrkräfte als Bildungskoordinatorinnen/ Bildungskoordinatoren (m/w/d) gesucht.

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Braunschweig

1. Göttingen

- a) Arnoldi Schule Landkreis Göttingen
- b) Landkreis Göttingen
- c) Studiendirektorin / Studiendirektor (A 15) zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben (A15) frei zum 1.8.2023
- f) Herr Beckermann,
Tel.: 0531 484-3552

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover

1. Hameln

- a) Berufsbildende Schulen Hameln -Handelslehranstalt Hameln
- b) Landkreis Hameln-Pyrmont
- c) Oberstudiendirektorin / Oberstudiendirektor als Schulleiterin/Schulleiters (A 16), frei zum 1.2.2024
- f) Herr Dr. Gaida, Tel.: 0511 106-3322

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück

1. Osnabrück

- a) Berufsbildende Schulen Landkreis Osnabrück
- b) Landkreis Osnabrück
- c) Studiendirektorin / Studiendirektor als ständige Vertreterin/ständiger Vertreter der Schulleiterin/ des Schulleiters (A15+Z), frei zum 1.10.2023
- d) Unterrepräsentiert: Frauen
- f) Herr Terhorst Tel.: 0541 77046 506

2. Studienseminar Oldenburg

- a) Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen
- b) Stadt Oldenburg
- c) Studiendirektorin / Studiendirektor als Fachleiterin / Fachleiter für das Unterrichtsfach Englisch (A 15), frei zum 1.8.2023
- f) Frau Meyer-Stürze, Tel.: 0541 77046-- 447

Den gesamten Wortlaut der Stellenausschreibungen finden Sie unter:

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/stellenausschreibungen/stellen_im_schulverwaltungsblatt/schulverwaltungsblatt--stellenausschreibungen-6399.html –

Stellenausschreibungen an berufsbildenden Schulen (BBS) für Funktionsstellen A10/A11/A14
<https://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/jobs-karriere/schulen-studienseminare/dezernat-4>

Informationen zu den Stellenausschreibungen für A10-/A11-/A14- Funktionsstellen erhalten Sie über folgende Internetseite <http://www.best-online-bbs.niedersachsen.de> oder unter <http://www.best-online-bbs.niedersachsen.de/StellenA14.aspx>

V. Gehalt/Beihilfe/Ruhestandsbezüge

NLBV eBeihilfe App steht zur Verfügung

Sie finden die App in den Stores unter den Suchbegriffen "NLBV" oder "Beihilfe". Über die QR Codes⁵ gelangen Sie direkt zu den Stores.

https://www.nlbv.niedersachsen.de/startseite/beihilfe_heilfursorge/nlbv_beihilfe_app/

Allgemeine Informationen und Antragsformulare

Informationsblätter

Antragsformulare - Beihilfe bis Vollmacht und Abschlagszahlung finden Sie unter:

https://www.nlbv.niedersachsen.de/beihilfe_heilfursorge/beihilfe_allgemein/alle_infoblaetter_alle_antraege/informationsblaetter-und-antraege-68425.html

VI. Praxistipps - Neu im Web

Schulserviceportal Jugend und Finanzen

Dieses Portal der Volksbanken und Raiffeisenbanken wendet sich primär an Lehrkräfte aller Schulformen und Schulstufen, Eltern sowie interessierte Verbraucher. Es stellt Unterrichtsmaterialien zu den Themen Wirtschaft und Finanzen für die Grundschule sowie Sekundarstufe I und II zum kostenlosen Download bereit. Mehr unter:

Voutube Erklärvideos https://www.youtube.com/channel/UCnAvX05VPqB9GGm9n_Qgctq

Künstliche Intelligenz

Chatbots, die Hausaufgaben verfassen, außerdem Programme, die in Sekundenschnelle Kunstwerke erschaffen und Musikstücke vertonen: Neue Formen Künstlicher Intelligenz werden künftig auch den Schulunterricht revolutionieren.. Mehr unter:

https://www.zeitfuerdieschule.de/schwerpunkte/kuenstliche-intelligenz/?wt_zmc=nl.int.zonaudev.61518175237_418101028719.nl_ref.

Europass-Selbstbewertungstool für digitale Kompetenzen: Digitale Kompetenzen

erfassen. Ein Baustein in den EU-Initiativen zur Digitalisierung

Vorgestellt wird das Europass-Selbstbewertungstool digitaler Kompetenzen, mit dem die eigenen digitalen Kompetenzen anhand eines Online-Tests eingeschätzt werden können. Der Fragenkatalog bezieht sich auf fünf Bereiche: 1. Informations- und Datenkompetenz, 2. Kommunikation und Kooperation, 3. Erstellung digitaler Inhalte, 4. Sicherheit, 5. Problemlösung. Wer das Tool nutzt, erhält eine Bescheinigung als PDF, auf der das Niveau der Antworten auf einer Skala von 1-6 eingestuft wird. Das Tool kann in Schulen oder in Beratungskontexten genutzt werden. Das Digital

Skills Self Assessment Tool ist Teil der Europäischen Kompetenzagenda und basiert auf dem europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen DigComp.

https://www.bildungsserver.de/onlinereource.html?onlinereourcen_id=57346

Tipps von der Bundeszentrale für politische Bildung : Plakat (PDF) zum Thema Datenschutz-
Tipps erschienen am 15.03.2023 kostenlos herunterladbar unter:

https://www.bpb.de/shop/materialien/hanisauland/519425/datenschutz-tipps-fuer-dich/?pk_campaign=nl2023-04-05&pk_kwd=519425

Informationen zum deutschen Bildungssystem und speziell zur dualen Ausbildung.

Mit Übungen zum Verstehen von Abbildungen und Texten sowie Übungen zur Adjektivdeklinaton. 6 Seiten inklusive Lösungsschlüssel

<https://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/ueberblick-arb1.php>

Videoüberwachung in Unternehmen Unterrichtsmaterial

Informationen zu den gesetzlichen Regelungen für offene und verdeckte Videoüberwachung in Unternehmen. Lesetext mit Fragen zum Detailverstehen. 3 Seiten inklusive Lösungsschlüssel

<https://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/ueberblick-arb1.php>

Im Beruf neu Fachwortschatztrainer Einzelhandel

Für Lernende in allgemein- oder berufssprachlichen Kursen,
die zusätzlich den Fachwortschatz Handel erwerben wollen (auch zum Selbstlernen geeignet.)

<https://www.wirtschaftsdeutsch.de/bibliographie/lehrwerkefach.php#fwei>

Wortschatzübungen-Online

Sie finden hier ausgewählte Multiple-Choice-Tests zum Wortschatz aus verschiedenen Bereichen des berufsbezogenen Deutsch. Die Übungen sind zum größten Teil auch als ausdruckbare Arbeitsblätter erhältlich. <https://www.wirtschaftsdeutsch.de/wortschatz-online/index.html>

Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Alle drei bisherigen Ausgaben finden Sie zum kostenlosen Download auf der Website des Netzwerks.

<https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/medien/>

„**Greenwashing**“ verbirgt sich eine Marketingstrategie, mit denen sich Unternehmen ökologischer darstellen möchten als sie es in Wirklichkeit sind. Unterrichtsmaterialien finden Sie unter: <https://www.lpb-bw.de/greenwashing>

Unterrichtsmaterial der Heinrich Böll Stiftung

Die Materialien können Sie kostenlos bestellen oder downloaden unter:

<https://www.boell.de/de/unterrichtsmaterialien>

Zentralabitur von 2023 bis 2025 Musteraufgaben und Material für verschiedene Fächer stellt der Niedersächsische Bildungsserver auf seiner Website zur Verfügung unter:

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/allgemeinbildung/zentrale-arbeiten/zentralabitur/zentralabitur>

Tauschbörse Unterrichtsmaterialien und Lehrprobenentwürfe

[Schulportal - Unterrichtsmaterial für Lehrer und Referendare](#)

hier eine weitere Tauschbörse: Tauschbörse Unterricht – Die Seite mit inzwischen 3000

Arbeitsblättern mehr unter: **<https://www.tb-u.de/boerse/sindex.html>**

Die Materialien der Tauschbörse können Sie auch auf DVD erhalten – mehr unter:

https://www.tb-u.de/boerse/s_zcd.html

Neues Unterrichtsmaterial

Unterrichtseinheiten zum Thema Berufsorientierung Unterrichtsmaterial zum Download.

Alle Dokumente auf dieser Seite stehen vollkommen kostenlos zur Verfügung

<https://www.einstieg.com/mehr/lehrer/unterrichtsmaterial.html>

Kostenfreies Unterrichtsmaterial **<https://www.zeitfuerdieschule.de/materialien/schule-und-was-dann/>** Schule und was dann?

Arbeitsblatt „Staatsbankrott“ aktualisiert

Ist ein Unternehmen zahlungsunfähig, dann ist es nicht mehr in der Lage, seine fälligen Zahlungspflichten zu erfüllen. Nichts geht mehr: Rechnungen können nicht beglichen werden, Maschinen stehen still, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen entlassen werden. Auch Privatpersonen können zahlungsunfähig werden. Aber kann auch ein Staat Pleite gehen?

<https://jugend-und-bildung.de/startseite/>

[https://www.jugend-und-finanzen.de/Sekundarstufe-](https://www.jugend-und-finanzen.de/Sekundarstufe-2/Unterrichtsmaterial/Staatsbankrott-oder-Kann-ein-Staat-pleitegehen/download)

[2/Unterrichtsmaterial/Staatsbankrott-oder-Kann-ein-Staat-pleitegehen/download](https://www.jugend-und-finanzen.de/Sekundarstufe-2/Unterrichtsmaterial/Staatsbankrott-oder-Kann-ein-Staat-pleitegehen/download)

Arbeitsblatt zum Thema Leitzins:

<https://www.jugend-und-finanzen.de/Sekundarstufe-2/Unterrichtsmaterial/Die-Richtschnur-am-Geldmarkt-Der-Leitzins/download> bereitgestellt vom Bundesverband der

Raiffeisenbanken und Volksbanken

Unterrichtseinheit: Inflation bekämpfen: Volkswirtschaftliche Maßnahmen auf dem Prüfstand

Es gibt drei Unterrichtseinheiten mit detailliertem Verlaufsplan – jeweils 90 Minuten.

Außerdem gibt es 10 Arbeitsblätter mit Lösungen. Mehr erfahren Sie unter::

https://www.zeitfuerdieschule.de/?p=14143&wt_zmc=nl.int.zonaudev.61518175237_410140754922.nl_ref

POLITIK BREMST DIE INFLATION -Unterrichtsentwurf

Die hohe Inflation macht auch anderen europäischen Staaten zu schaffen. Allerdings variiert der Anstieg der Verbraucherpreise je nach Land. Ein Grund dafür ist, dass die Politik die Teuerung für die Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichem Maß abfedert.

https://www.wirtschaftundschule.de/unterrichtsmaterialien/globalisierung-und-europa/hintergrundtext/politik-bremst-die-inflation/?mtm_campaign=Newsletter&mtm_kwd=ht-inflation

Arbeitsblatt – aktuelle Konjunkturlage

Dieses Arbeitsblatt fordert die Schülerinnen und Schüler auf, mithilfe des Bruttoinlandsprodukts die aktuelle Konjunkturlage zu analysieren. Außerdem sollen sie überlegen, wie sich konjunkturelle Schwankungen auf den Einzelnen auswirken.

https://www.wirtschaftundschule.de/unterrichtsmaterialien/staat-und-wirtschaftspolitik/arbeitsblaetter/aktuelle-konjunkturlage/?mtm_campaign=Newsletter&mtm_kwd=ab-konjunkturlage

Zukunft ohne Bargeld – Wie werden wir künftig an der Kasse bezahlen?

Für Schülerinnen und Schüler sind diese Entwicklungen ein Anlass, sich über ihre eigenen Bezahlpräferenzen Gedanken zu machen und auch zu überlegen, welche Ansprüche und Wünsche junge Menschen an den Zahlungsverkehr der Zukunft haben. Die Unterrichtseinheit steht zum Download bereit unter:

<https://www.zeitfuerdieschule.de/filter/?filter=1>

KI und Wir – Was künstliche Intelligenz für unser Leben bedeutet

In der zehnteiligen Podcast-Reihe „KI und Wir“ berichten KI-Expert*innen des Humboldt-Netzwerks aus ihrem Forschungsbereich und klären die wichtigsten Fragen zur Künstlichen Intelligenz. <https://www.humboldt-foundation.de/ki-und-wir>

Praxis und theoretische Grundlagen zu Künstlicher Intelligenz

Mithilfe der Unterrichtsmaterialien erhalten Schülerinnen und Schüler eine praktische Einführung in Künstliche Intelligenz und Machine Learning. In den Unterrichtseinheiten werden neben den kreativen, praktischen Übungen auch wichtige theoretische Grundlagen besprochen. Schülerinnen

und Schüler verstehen, wo Künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Sie programmieren und trainieren selbst eine einfache Künstliche Intelligenz. Anschließend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Faktoren für gute und schlechte Machine Learning Modelle.

<https://appcamps.de/unterrichtsmaterial/kuenstliche-intelligenz/>

Intel® Skills for Innovation unterstützt Lehrkräfte dabei, Schülerinnen und Schüler für das Leben und Arbeiten in einer zunehmend digital geprägten Welt vorzubereiten.

<https://skillsforinnovation.intel.com/landing/index-german.html>

Neue „MittendrinApp“ gestartet – „Wichtige Ergänzung zu Angeboten“

Mit einem neuen digitalen und mobilen Tool unterstützt das Projekt „mittendrin Transfer“ aus Dresden gering literalisierte Erwachsene beim Lesen und Schreiben. Die „MittendrinApp“ enthält Quizaufgaben mit lokalem sowie sportlichem Bezug und orientiert sich somit an der Lebenswelt der Zielgruppe.

<https://www.alphadekade.de/alphadekade/de/aktuelles/meldungen/MittendrinApp/MittendrinApp.html?nn=205102> kostenloses Informationsmaterial können Sie bestellen unter:

https://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/service/infomaterial-bestellen/infomaterial-bestellen_node.html

Deutsche Telekom Stiftung Handreichung „Berufsschule digital“

Digitale Medien in Unterricht und Organisation der Berufsschule einbinden

<https://www.telekom-stiftung.de/handreichung-berufsschule-digital>

VII. News für Senioren

Die kostenlosen Lern-App „Starthilfe Digital“ – bereitgestellt von der [Landesanstalt für Kommunikation in Baden-Württemberg \(LFK\)](#) erklärt Ihnen in leicht verständlichen Schritten die Bedienung eines Smartphones oder Tablets.

Die Lern-App soll vor allem den Menschen mit Berührungängsten helfen, den Schritt in die digitale Welt des mobilen Endgeräts zu wagen. Ein unerlässlicher Vorteil dieser App ist, dass Sie diese ohne Internetverbindung nutzen können. Wenn Sie also beispielsweise unterwegs sind, müssen Sie keine [mobilen Daten](#) einschalten
[Vorlesen](#)

Digitaler Frühjahrsputz

Das Smartphone optimieren: was wirklich hilft



Wer sein [Smartphone](#) länger nutzt, bekommt irgendwann Hinweise mit der Information angezeigt:

Der Speicher wird knapp! Bald lassen sich keine neuen [Apps](#) mehr installieren und keine neuen Fotos mehr ablegen. Bei leistungsstarken Geräten passiert das vielleicht erst nach einigen Jahren. Doch auch ohne Systemwarnungen stellt sich früher oder später die Frage: Was ist auf dem Smartphone eigentlich mittlerweile alles drauf? Und: Brauche ich das alles noch?

<https://www.silver-tipps.de/das-smartphone-optimieren/>

Digitale Kompetenz als große Chance für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

<https://www.silver-tipps.de>

„**Silver Tipps – sicher online!**“ ist ein Projekt der Initiative Medienintelligenz der Johannes-Gutenberg- Universität Mainz und der Stiftung Medien Kompetenz Forum Südwest (MKFS),, das gemeinsam mit vielen Partnern realisiert wird. Ältere Onlinerinnen und Onliner erhalten hier von Expertinnen und Experten oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern konkrete Informationen, Anregungen und Tipps, die den täglichen Umgang mit Internet, Smartphone und Co. sicher machen und Berührungsängste abbauen-<https://www.silver-tipps.de/>.

Online-Portal: ZEBRA beantwortet Fragen zur Digitalisierung www.fragzebra.de

Vielen Dank für das Lesen des Newsletters

Verantwortlich für den Teil ab – „VLWN Newsletter“ ist

Almut Kloppenburg. Für Fragen und Antworten stehe ich Ihnen jederzeit unter der E-Mail:

almut.kloppenburg@vlwn.de zur Verfügung

Wenn Sie den Newsletter irrtümlich erhalten sollten, informieren Sie den VLWN unter der E-Mail

buero@vlwn.de